



Vier Fragen zur aktuellen Politik in Dürnten

Warum hat es so viele Container in Dürnten?



Das Schulhaus Schuepis hat ein paar, das Schulhaus Bogenacker hat ganz viele, sogar doppelstöckige, und seit gut einem Jahr hat auch die Gemeindeverwaltung ein paar Container.

Seriöse Planung sieht anders aus, denn solche Provisorien kosten viel Geld. Allein für die Container der Gemeindeverwaltung heisst das: Aufbau 200'000, fünf Jahre Betrieb 150'000, Abbau 50'000 Franken. Würde besser geplant, könnte dieses Geld für den Bau oder die Erweiterung von Gemeindeliegenschaften verwendet werden.

Warum erhält der Familienverein kaum Geld und keinen Raum?



Kürzlich wurde der Spielplatzverein Dürnten erweitert zum Familienverein Dürnten. Neben der Betreuung des Spielplatzes Dürnten möchte der Familienverein auch regelmässige Eltern-Kind-Treffen, Familienanlässe, Ausflüge, Bastelaktivitäten und

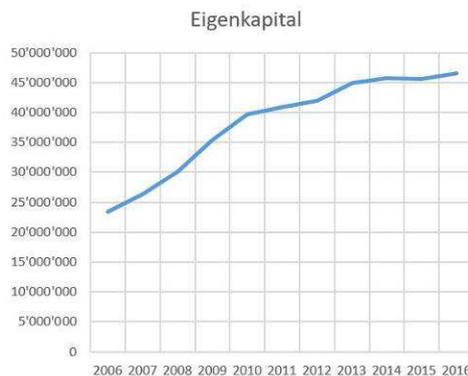
vieles mehr anbieten. Damit dieses Angebot der motivierten Mitglieder zum Tragen kommen kann, sollte die politische Gemeinde Dürnten den Familienverein nach Kräften unterstützen. Ein Vergleich mit dem Budget für Anlässe, Empfänge und Ehrungen zeigt, dass dies leider nicht der Fall ist.

Nur 5'000 Franken für den Familienverein, aber 30'463 Fr. für Anlässe, Empfänge, Ehrungen?

Das zweckmässig eingerichtete ehemalige Jugendbüro im alten Sekundarschulhaus Nauen steht seit Jahren leer. Eine Nutzung durch den Familienverein würde sich kaum von der früheren Nutzung als Jugendbüro unterscheiden. Warum dieser geeignete Raum dem Familienverein vorenthalten wird, bleibt ein Geheimnis des Gemeinderats.

Warum wurde der Steuerfuss nie reduziert?

Die folgende Grafik illustriert, wie sich das Eigenkapital der Gemeinde Dürnten zwischen 2006 und 2016 entwickelt hat.



Bereits 2006 lag Dürnten mit 23 Mio. Eigenkapital über dem Durchschnitt der Gemeinden im Bezirk Hinwil

und im Kanton Zürich. Trotzdem erhöhte sich Jahr für Jahr das Eigenkapital noch weiter, weil die Rechnungsabschlüsse jeweils positiver als budgetiert ausfielen. Im Jahr 2016 erreichte das Eigenkapital unserer Gemeinde mit beinahe 47 Mio. einen neuen Höchstwert. Oder anders gesagt: Seit 2006 wurden annähernd 24 Mio. zu viel an Steuergeldern einkassiert. Das macht pro Jahr 2,4 Mio. oder in Steuerprozenten für 2016 beinahe 19%.

Werden unsere Strassen vergoldet?

Diese Verkehrsanlage in Dürnten hat wohl schon für manches Schmunzeln gesorgt.



Wenn in Dürnten eine Strasse saniert wird, dann kennt die Perfektion keine Grenzen. Gibt es denn wirklich keine Planungsbüros, bei denen es auch einfacher und somit günstiger ginge?

Während die Strassen Lieblingkinder des Gemeinderats sind, so sind die Liegenschaften seine Stiefkinder.

Vielleicht sollten die Strassenprojekte an der Gemeindeversammlung nicht mehr einfach durchgewinkt werden. Etwas weniger Perfektionismus und etwas mehr Augenmass beim Ausbaustandard sind dringend notwendig.